



DKP-Betriebszeitung für Saarstahl

Völklinger Hütte

## DKP Saarland

# Solidarität mit den Stahl-Belegschaften

**Für die Sicherung der Arbeitsplätze und den Erhalt der Standorte in der Stahlindustrie!**

**Für eine alternative Stahl- und Wirtschaftspolitik: Der Mensch geht vor Profit!**

**Darum geht es jetzt:**

*Keine Entlassungen, kein Arbeitsplatzabbau  
sondern Arbeitsplatzgarantie!*

*Der gescheiterte Handel mit den  
Umweltzertifikaten muss sofort auf den  
Prüfstand!*

*Gleichberechtigte Verhandlungen mit China über  
den Dumping-Wettlauf!*

Stahlarbeiter schlagen jetzt wieder Alarm: Sie fürchten einen massiven Arbeitsplatzabbau, gar das Ende der Stahlproduktion in Europa. Sie sehen die Gefahr, dass Thyssen-Krupp und Arcelor-Mittal, die beiden größten Stahlerzeuger in Deutschland, in der laufenden Krise zu gefährlichen Playern werden können, die vor Schließungen und Entlassungen im größeren Ausmaß nicht zurückschrecken. Mittal hat das mit den Schließungen der

Werke in Luxemburg und Lothringen bereits demonstriert.

Die saarländische Stahlindustrie steht in ihrer wirtschaftlichen Substanz verhältnismäßig gut da. Dank der Unternehmenskonstruktion der Stahl-Holding bleiben die Gewinne weitgehend im Unternehmen und ermöglichen Investitionen. Aber auch die saarländische Stahlindustrie unterliegt den globalen kapitalistischen Marktgesetzen und steht auf dem kapitalistischen Markt je nach Nachfrage und den Bedingungen der Weltmarktkonkurrenz unter Druck.

## **Weltweite Überproduktionskrise bei Stahl**

Fast drei Jahrzehnte nach der letzten großen Stahlkrise droht erneut eine Krise der Stahlindustrie. Es gibt eine weltweite Überproduktion an Stahl. Die Rezession hält an und drückt neben langfristigen Veränderungen in der Produktionsstruktur auf den Weltstahlverbrauch. Seit 2012 werden in dieser Branche rückläufige Umsatzzahlen verzeichnet. Erneut wird von notwendigen „Konsolidierungsprozessen“ geredet. Damit wird in Krisenzeiten immer Stellenabbau, Entlassungen und Sozialabbau umschrieben. Der Druck hin zu Fusionen wächst. Nach einigen Jahren der relativen Ruhe ist ein neuer Konzentrations- und Zentralisationsprozess im Gange.

**UZ-Pressfest  
Volksfest der DKP**

1.-3. Juli 2016 • Dortmund  
Revierpark Wischlingen

Kauft den  
Soli-Button zur  
Finanzierung  
des Festes

**5,- / 10,- €**



## **Die Interessen der Stahlbosse – die Interessen der Stahlbelegschaften**

Gewerkschaften und Stahlunternehmen forderten jüngst in Brüssel gleichlautend stärkere Importbeschränkungen mit Blick auf China und keine zusätzlichen Kostenbelastungen durch die Verteuerung der Umweltzertifikate.

Für die 5000 Stahlarbeiter ging es bei der Kundgebung um ihre Arbeitsplätze und damit ihre Existenzgrundlage. Für die Stahlbosse geht es um ihre Profite.

Dennoch fragten sich auch Gewerkschaftsmitglieder, ob Gewerkschaften und die Bosse der Stahlkonzerne wirklich an einem Strang ziehen und solche Bündnisse nicht erpressbar machen für Zugeständnisse bei Löhnen, Arbeitsplätzen und Mitbestimmung. Letztlich wird diese Frage nicht am grünen Tisch entschieden, sondern in Aktionen, durch aktive Belegschaften und Gewerkschaftsmitglieder, durch gewerkschaftliche Kämpfe, die den Interessenwiderspruch zwischen Kapital und Arbeit sichtbar machen.

### **Die gelbe Gefahr**

Mit der von den herrschenden Medien unterstützten Propagandakampagne gegen „die gelbe Gefahr“ soll der Blick auf die eigentlichen Krisenursachen abgelenkt werden. Die „deutsche Wirtschaft“ profitiert vom wechselseitigen Geschäft mit China und der „Billigproduktion“ rund um den Globus.

Die Ursachen für die Krise sind vielschichtiger als nur der Verweis auf die Stahlschwemme aus China und die geplante Verteuerung der Umweltzertifikate, wobei diese aktuell die Krise verschärfen. Importzölle führen kurzfristig zu einer Beruhigung an der Preisfront, lösen aber die Probleme nicht. In der heutigen globalen kapitalistischen Weltwirtschaft können mit protektionistischen Maßnahmen und Mitteln Arbeitsplätze und Stahlstandorte letztlich nicht gesichert werden.

### **Vorschläge für heute und morgen**

Der Stahlindustrie stehen stürmische Zeiten bevor. Die Krisenlasten und „Kosten“ des weltweiten kapitalistischen Konkurrenzkampfes sollen wie in vorangegangenen Krisen auf die Stahl-Beschäftigten abgewälzt werden. Vor diesem Hintergrund hat die IG-Metall ihre Kampagne „Stahl ist Zukunft“ gestartet, um Belegschaften und

Bevölkerung zu mobilisieren. Die DKP unterstützt diese Kampagne mit dem Ziel, Arbeitsplätze und Stahlstandorte zu sichern.

Die DKP fordert eine Arbeitsplatzgarantie, nicht nur bei Saarstahl.

Die DKP fordert erneut ein „Stahlprogramm“, ein alternatives Konzept für eine Wirtschafts- um Investitionspolitik, in der die Stahlindustrie eine Zukunft hat.

Es geht um die Durchsetzung des Rechts auf Arbeit, wie es in der saarländischen Landesverfassung verankert ist.

Dafür muss die saarländische Landesregierung aktiv werden und auch im Bundesrat Initiativen ergreifen.

Die DKP fordert die Vergesellschaftung der Stahlindustrie unter demokratischer Kontrolle als eine gegen die Diktatur des kapitalistischen Marktes gerichtete Maßnahme.

International müssen faire Austauschverhältnisse zu gleichberechtigten Bedingungen hergestellt werden. Umso mehr muss aus diesem Grund das „USA-EU-Freihandelsabkommen“ TTIP verhindert werden.

Für die Saarstahl-Belegschaft geht es darum, ihre Arbeitsplätze und ihre Errungenschaften, die sie in Form der „Saar-Lösung“ und betrieblichen Rechten durchgesetzt haben, zu verteidigen.

Gelingt dies nicht, droht ein erneuter arbeitsmarktpolitischer Kahlschlag im Saarland, dessen Folgen kaum abzusehen sind. Die Stahlstandorte und die damit verbundenen Arbeitsplätze müssen mit Zähnen und Klauen verteidigt werden. Dafür brauchen sie die Unterstützung der Saarländerinnen und Saarländer.

Die DKP ist solidarisch und dabei.

**Der Mensch  
geht  
vor Profit!**



V.i.S.d.M: DKP Saarland, Sittersweg 83, 66113 Saarbrücken, dkp-saarland@arcor.de, www.dkp-saarland.de, F. Herger